

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 14 (1892)  
**Heft:** 4

**Anhang:** Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Feuilleton.

## Fang' bei dir selber an.

Auch ein Beitrag zur Lösung der Frauenfrage.  
Von Heinrich Landsberger.

(Fortsetzung.)

Jules Simon bejahte die offene Erklärung Fräulein Dorothea's mit einem bestimmten „Gewiß“ und fügte sogar hinzu: „die einzige passende, weil sie der Frau im eintretenden Falle auch ermöglicht, Gattin und Mutter zu sein. Wofür entschieden Sie sich nun?“

„Fürs Musterzeichnen. Da stellten sich auch die Verdienstverhältnisse als recht günstig heraus. Denn darauf muß man doch auch ein wenig sehen.“

„Das versteht sich. Für wen zeichnen Sie denn da?“

„Run für Allerlei. Für Stickerei und Wäschegeschäfte, für Modeblätter, auch für Teppich- und Tapetenfabriken und Webereien, die besonders auswärts, in Westfalen, im Elsass und in der Schweiz.“

„Da müssen Sie doch ganz ausnahmsweise tüchtig sein?“

„Durchaus nicht. Freilich, wenn ein Mädchen es mit gewöhnlichen Handarbeiten versucht, darf sie sich über den Mangel an Abholz und die schlechte Bezahlung nicht wundern, die Maschinen arbeiten eben besser und billiger. Über, was ich kann, das steht jeder Anderen auch offen, die Schulen dazu sind ja da, und nur besonders hier in München.“

„Was für Schulen haben Sie besucht?“

„Erst natürlich die höhere Töchterschule, dann die hiesige Frauenarbeitschule. Da belegte ich die drei Kurse im Zeichnen. Im Beginn die Elemente des Freihandzeichnens bis schließlich zu den effektvollen Linien-Combinationen und der Zusammensetzung der Farben, kurz der selbständigen Erfindung von Mustern. Der vollständigen Ausbildung halber nahm ich dann noch einen gleichen Kursus in der königlichen Kunstgewerbe-Schule, daneben auch ebenso einen in der Kunststickerei, um mit dem Technischen vertraut zu sein. Nun denn — und so wurde ich die hochgelehrte junge Dame, die Sie nun wahrscheinlich ganz unausstehlich finden.“

Sie fragte das Alles so anprallend und zuletz mit anmutigster Schelmerei. Dabei hantierte sie an dem Tisch still vor sich hin. Nun war sie gerade fertig — wie nett das Alles ausnah — und setzte sich ihm gegenüber. Robert war all' ihren Bewegungen und ihrer Rede mit großer Aufmerksamkeit gefolgt. Es war ihm ganz neu und überaus anziehend, so ein ernstes und gründliches Gespräch mit einer jungen Dame.

„Aber, Fräulein Dorothea,“ entgegnete er mit warmer Herzlichkeit — „im Gegenteil, ich achte und respektiere Sie. Arbeit zierte jedes Wesen, auch das Weib, gerade so wie Ihre berühmte Goethe'sche Namensschweiter. Hat Sie denn dies Studium aber nicht viel Zeit und Geld gekostet?“

„Zeit? Nun drei Jahre. Und Geld? Etwa dreihundert Mark. Soviel aber kostet doch auch manches Ballkleid, und man sollte es nicht für die Sicherung einer ganzen künftigen Existenz übrig haben? Nun . . . und diese drei Jahre! Ehe sie ein Mädchen mit anderen Dingen verbrengt? Denn ich meine, wenn man eine gute Schulbildung genossen, vielleicht noch ein bisschen Klavier für den Haushalt und was man sonst noch so daneben lernt, so ist das eben genug. Über legen Sie, Herr Doktor, als gelehrter Mann all' den ästhetischen, philosophischen und sonstigen geistreichen Zirkeln für junge Damen, mit denen die Zeit zwischen Schule und Heirath ausgefüllt wird, selber einen wirklichen Werth bei?“

„Nein, wahrhaftig nicht. Ging's nach mir, dann müßten die jungen Damen überhaupt weit weniger lernen, schon weil sie das Viele doch wieder vergessen. Das Wenige aber gründlich. Gründlich! Das ist die große Haupthand. Dann würde der weibliche Geist auch scharfer, straffer und konzentrierter denken lernen und das könnte ihm für das ganze Leben zu Gute. Eins aber noch, Fräulein Dorothea. Ein junges Mädchen hätte sonst gar, gar keine Aufgabe? Und die Häuslichkeit?“

„O die habe ich lieb von ganzem Herzen und ich schalte und walte tüchtig darin. Das wär' aber schwerm, wenn sie uns nicht auch Zeit zu Anderem lassen sollte. Wie war's denn früher, zum Beispiel beim Handwerk, wo eine ganze Schaar von Gesellen,

Knechten und Mägden mit am Tische saß, wo die, Hausfrau Alles selber machte, spinnen und weben brauen und backen, Seife kochen und Lichter ziehen und noch Vieles mehr? Ich glaube nur, daß sich mit den geringeren Aufgaben auch die Schaffenskraft mancher meiner Schwestern verringert hat. Ein engen Kreis verengert sich eben der Sinn.“

„Dann bleibt Ihnen aber, wenn Sie gar so emsig sind, von des Lebens heiterer Seite, vom Vergnügen und der Erholung, wenig übrig.“

„Wenn Sie Kränzchen und Bälle meinen, nun, darin finde ich so wie so nicht viel Geschmack. Die saden Ballgespräche und dann die Müdigkeit den ganzen nächsten Tag . . . Aber hab ich nicht meine Eisbahn, die Turnhalle, die Schwimmhalle und die ganze schöne Natur? Das stählt und kräftigt doch auch. Dann ist man auch immer gesund. Und nun die vielen anderen Genüsse. Ein gutes Buch, ein Stündchen am Klavier, im Museum, auch mal mit Mütterchen ein Abend im Konzert, im Theater. Muß denn Alles gleich soviel Geld kosten? Glauben Sie nicht auch, daß man viel zufriedener leben könnte, wenn man seine Freuden nicht ausschließlich nach dem bemessen wollte, was sie kosten?“

„Vollkommen meine ich das. Wollte nur Jedes so sein und so denken wie Sie.“

„Nun machen Sie mir gar ein Verdienst daraus — und es würde doch nur Mütterchen gebühren. Sie hat's mich ja gelehrt. Nicht außen, bei den Anderen, sondern in der eigenen Kraft, in der eigenen Brust seine Stütze suchen, das, sagt sie immer, sei die große Zauberformel, das viele Glück zu bannen. Bei sich selbst anfangen! O sie kann gar ernst und streng sein, Mütterchen. Romane zum Beispiel duldet sie nun schon gar nicht. Erstens, weil man die Zeit damit vertrödelt und dann . . . nun die reichen Prinzen drinnen, die stets die armen Mädchen heirathen. Das verdrehe ihnen aber die Köpfe und wie lebten nicht in der goldenen, sondern in einer recht eisernen Zeit. Ja, wenn es noch Geschichten wären, die schlicht und einsch die Wirklichkeit abspiegelten, woraus sich etwas lernen ließ . . . aber mein Gott, da schwäze ich und schwäze . . . und wer weiß, von was für Dingen . . . verzeihen Sie mir, es ist sonst wahrhaftig nicht meine Art . . .“

„Das weiß ich wohl, Fräulein Dorothea, und darum freut's mich, daß Sie gerade mir, mir das Alles sagen.“

„Weil Sie so gar nicht sind, wie die anderen Männer, weil Sie so . . . so verständig sind, so . . .“

Berlegen, verwirrt sah sie nieder auf das Leinen. Plötzlich schoß ihr eine blutrothe Welle ins Gesicht und hastig wandte sie sich um.

„O Fräulein Dorothea! Wie brav Sie sind, wie gut, wie lieb!“

Da schellte die Entreeklange. Beide fuhren sie auf. Sie hatten Alles um sich her so ganz vergessen . . . Lautes Plaudern und Lachen drohete, dann öffnete sich die Thür und auf der Schwelle erschien die Räthlin, hinter ihr Lili und — zu Robert's nicht geringerer Überraschung — Frits, alle drei, wie es schien, in sehr aufgerütteter Stimmung.

„Ah, da bist Du ja, lieber Robert, und Du auch Thea. Nun habt ihr Euch gut unterhalten? Da stell' ich Dir auch, theures Bäschchen, den galantesten Ritter aller Seiten vor, Herr Frits Mertens, Robert's bester Freund. So is's doch, meine Herren? Denkt Dir nur, er hat uns abgeholt und nach Hause geschickt. Zur Belohnung hat ihm Mama zum Thee eingeladen. Nicht wahr, Mama?“

Und die Räthlin, eine noch ziemlich jugendliche Dame, mit starfepidemientem Gesicht, täschte sie lächelnd auf die Wangen und lustig plauderten die rothen Lippen weiter. Lili war allerdings ein sehr hübsches Mädchen, mit blondem Kraushaar und blauen Augen. Wie Frits sie ansah und wie sie mit halben Blitzen die seinen erwiderte! Rühl hatte ihr Robert die Hand gereicht, er erkannte die Sachlage auf der Stelle. Freilich, Frits war ja reich, er hatte die Zeit wohl auch schon gründlich ausgenutzt. Das sagte ihm auch sein frohes verständnisinniges Gesicht. So sah auch Robert nach der einen Seite damit zufrieden war, dennoch beachtlich ihn ein tief bitteres Gefühl. Wie leicht man ihn aufgab . . . Auf einmal, mitten im Gespräch, trat eine allgemeine Pause ein, die der Verlegenheit, gerade als hätte jedes Einzelne irgend etwas Bestimmtes oder Unbestimmtes auf dem Herzen, als läge etwas in der Luft. Da brachte das Dienstmädchen die Theekanne, man setzte sich und das anregende Aroma brach denn auch bald den Bann.

Natürlich drehte sich die Unterhaltung nun um den Vortrag im Frauenverein. Das Thema lautete:

„In welcher Beziehung steht die soziale Notlage, speziell die der Frauen, zur Ehe und wie läßt sich der ersten durch die letztere abhelfen?“ Der Redner schien sich nach den Berichten Lili's und der Räthlin aber nicht ganz verständlich gemacht zu haben . . .

„Und Ihre Meinung, Herr Mertens?“ . . . Frits erklärte sich inkompotent . . . „Und Du, Robert?“

## Chinesische Sprichwörter.

(Witzebüchlein von S. R.)

1. Rehre den Schnee vor deiner Thüre und kümmere dich nicht um den Reif auf fremden Dächern.

2. Beichubige dich selbst, wenn du auf keinen Grünen Zweig kommst; klage nicht die Sonne der Parteilichkeit an.

3. Ein Zoll Zeit ist ein Zoll Gold; aber mit einem Zoll Gold kannst du keinen Zoll Zeit kaufen.

4. Sorgt der Mensch nicht für das Ferne, so kommt der Sommer gewiß in seine Nähe.

5. Das Glück kommt nicht doppelt und das Unglück nicht allein.

6. Der Himmel braucht nur eine Weile, um sich zu ändern; der Mensch aber braucht ein ganzes Leben dazu.

7. Auf den Berg gehen und einen Tiger fangen, ist noch leicht; aber den Mund zum Bitten öffnen, das ist schwer.

8. Wenn man Wasser trinkt, soll man auch der Quelle eingedenkt sein.

## Briefkassen.

Frau B. M. in S. Die Adressänderung wurde sofort vorgenommen.

Herr G. S. in A. Ihr schmerzlicher Verlust geht uns zu Herzen. Ihre Pietät zeugt von feinem Gefühl und großer Liebe für die Verbliebene. Möchte doch jede Gattin ein solch dankbares Andenken hinterlassen!

Frau E. J.-E. in B. Auch Ihre Mitteilung für Adressänderung wurde prompt notiert.

Frl. M. A. in S. Wir hoffen Sie nun zuversichtlich im Besitz der abonnierten Blätter.

Gh. F. in S. Wird gerne expediert.

Frau E. A.-M. in S. bei Th. Wir haben Ihren Auftrag mit besonderem Vergnügen effektuiert.

Junges, unerfahrenes Mädchen B. M. Wer gute Anregungen sucht, wer Genuss findet an erster Lektüre und sich dabei zu den Unerfahrenen und Ratlosbedürftigen zählt, der beweist damit, daß er eben so einfallsvoll und klug ist, als liebenswürdig und beschieden. Ihre sympathischen Neuerungen haben uns sehr erfreut.

Frau E. M. in S. Sie sehen, daß Sie vor die richtige Schmiede gekommen sind. Ihren Wunsch werden Sie gerne erfüllt finden und für Ihre freundliche Anerkennung danken wir Ihnen recht herzlich. Neben die kräfte Meinungsverschiedenheit der Gelehrten auf diesem Felde muß man einfach zur Tagesordnung schreiten. — Wir hoffen, Ihnen in der gefragten Sache dienen zu können.

Frau L. in S. Die Adressen wurden mit Vergnügen notiert.

Herr J. S. in St. M. Der angenehme Auftrag wird mit Vergnügen effektuiert.

Frl. E. Z. in A. Sie sollen das Gewünschte ebenfalls erhalten.

Frl. S. B. in G. Für Ihre freundliche Sendung danken wir Ihnen bestens. Daß das Korrel, System Schulheb., sich bei Ihnen im Gebrauche so sehr bewährt, das durften wir zum Vorraus annehmen. Durch Belehrung dafür begeistern lassen sich aber wirklich nur die Berninfligten, währenddem die Anderen erst durch einen Versuch gewonnen würden. Wer nicht Gelegenheit hat, in einer gelernten fremden Sprache sich sprengend zu üben, der thut wohl daran, selbe recht fleißig zu schreiben und darin zu lesen. Benutzen Sie die Frauenzeitung zu diesen Studien und teilen Sie uns von Zeit zu Zeit Ihre Erfahrungen mit. Das wird uns Freude machen und Ihnen jedenfalls nützen.

Fremdlische Korrespondentin in S. Für Ihre so wohlwollenden Wünsche unsern herzlichen Dank! Lieber Langeweile dürfen wir uns freilich nicht beklagen, denn die Stunden entwischen uns wie Sekunden und es wartet immer mehr Arbeit, als die Zeit uns gestattet, sie auszuführen. Das sind die unvermeidlichen Dornen, an denen wir uns schon blutig gerissen haben. Wenn die Tage aber so rath entstehen, der bleibt auch im Unmuth oder im Schmerze nicht stecken. Fröhlich in die Höhe steigend, läßt er den Nebel unter sich. — Die Sendung ist gerne acceptirt.

Frau L. in B. Lassen Sie uns für Ihr liebes Schreiben Ihnen recht herzlich danken. Sie freuen sich auf „die liebe Frauenzeitung“. Und wir, wir freuen uns gar sehr Ihrer Treue und Anhänglichkeit. Wir freuen uns sehr herzlich, das Band sein zu dürfen, das die Schweizerin in der Fremde mit der Heimat verbindet.

Die Sendung wird sofort effektuirt. Beilegen Sie sich unfehlbar nicht, nehmen Sie dagegen unsere herzlichsten Glückwünsche. Gar zu gerne möchten wir Ihnen einmal etwas vernehmen von der dort üblichen Kinderpflege und Erziehung oder vom dortigen häuslichen Leben. Wollen Sie uns f. z. mit einer solchen Mittheilung erfreuen? Angewünschten herzlichen Grüße.

**Sorgendes Ehepaar in A.** Die Frau will dem Manne seine Sorgen abnehmen und der Mann will es der Frau thun in alter Stille. Das ist läblich. Es kann aber der Fall eintreten, daß die Handhabung des Spruches: Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte thut, zum Unheil ausschlägt. Wer möchte hier untersuchen, welche Darstellung die richtige ist? Sprechen Sie sich gegenseitig aus und wir untersetzen verzichten auf weitere Auseinandersetzungen, die auf keinen Erfolg rechnen könnten.

**Frl. B. J. in St. J.** Wenn Sie nicht einen Bruder haben oder einen Verwandten, der für Sie eintritt in diesem Falle, so ist es besser, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Vaterzügungen und Verteuerungen bleiben schließlich immer in ihren eigenen Regen hängen. Weilen Sie allen bösen Schein, aber verächtlichen Sie dem Argwohn das Ohr, denn er ist ebenfalls eine ungesprochene Verleumdung und raubt Ihnen selbst den harmlosen Da-seinsgenuss. Lassen Sie der Zeit ihr Recht, sie ist der beste Anwalt und weiß erlitte Unbill als solche aufzudecken. In jedem Fall aber vergelten Sie nicht Gleichtes mit Gleichen.

**Junge, liebe Leserin der Frauenzeitung.** Die Adressenänderung ist bestens vorgemerkt. Die Nachlieferung wird gerne empfangen.

**Poststempel Büsach.** Ihre freundlich, so sorgfältig geordnete Sendung wird hiermit dankend quittiert. Sie wird gerne gewünschten Ortes übermittelt werden.

**Frau M. G. in C.** Ja, die Noth der Zeit drückt schwer. Wer möchte die Seufzer alle zählen, die gegenwärtig tausend und tausend gedrückte Herzen entteigen! Und doppelt schwer drückt sie, weil sie eben so allgemein ist, so daß die Hülfe eines Einzelnen, dem Einzelnen geleistet, nichts anderes sein kann, als ein Trocken auf einem heißen Stein. Auf der andern Seite aber hat die so dicht aneinander und weit ausgebreitete Noth ihr Gutes, denn der falsche Ehrgeiz und die falsche Scham werden dadurch zurückgedrängt. Das offene Bekanntnis der scheinbar Güte gestellt und Benedicte: Auch wir sind empfindlich betroffen, auch wir sind zu Einschränkungen genötigt, besiegeln in manchem Herzen den Grroll, der sonst so gerne die Noth begleitet. — Lassen Sie Ihre Tochter für einige Zeit in einen fremden Haushalt gehen, wo sie für ihren Unterhalt arbeiten muß. Sie wird bald genug einsehen, daß sie das Gute dabei nicht zu schämen wußte. Die Nahrung kann sehr reichlich bemessen und doch ganz einfach sein. Von darben ist keine Rede, solange man sich an gutgekochten Speisen satte essen kann. Führen Sie den einfachen Tisch ganz gernfertig eine Zeit lang fort, vielleicht, daß Sie an körperlichem Wohlfühlen dabei gewinnen.

**G. G. G.** Das rosige Neuköre ist durchaus nicht immer maßgebend für eine dauerhafte Gesundheit, auch die

Körperfülle ist kein Zeichen von Ausdauer und Kraft, im Gegenteil, wo sich viel Fett ansiedelt, da sind gar oft die Muskeln schlaff und die geringste Störung beeinträchtigt das Wohlbefinden in der schlimmsten Weise. Beste Körperbeschaffenheit und energischer Willen und Ausdauer richten mehr aus im Leben und befeugt die Hindernisse weit leichter, als dies durch scheinbare Nüchtern geschieht, die schlaffer Natur sind und denen ein starker Wille fehlt.

**Frau A. B. in A.** Mit zwölf Jahren ist ein Kind in den meisten Fällen noch zu unreif und unfehlbar für die Berufswahl endgültig zu entscheiden und ein Drängen und ungeduldiges Stoßen ist kaum vom Guten. Das Kind soll auch nicht einseitig auf eine Berufswahl hingelenkt werden, sondern es soll ihm Gelegenheit gegeben werden, sich mit allerlei Arbeit vertraut zu machen, um seine Neigungen kennen zu lernen und seine Fähigkeiten prüfen zu können. Eine durch die Ungebühr der Eltern vertriebene und in Folge dessen verfehlte Berufswahl des Kindes ist ein unverantwortlicher, nicht wieder gut zu machender Mißgriff, der mehr als ein Daseinsglück trüben kann.

**Herrn C. Sch. in Sch. bei S.** Soll mit Vergnügen besorgt werden. Wollen Sie nicht Ihre handfertige Feder wieder einmal für die Frauen führen? Wir würden es freudig begrüßen.

**Glückliches Pfarrschaufenster in A.** Der Briefkasten in Nr. 2 unseres Blattes bringt Ihnen den Beweis, daß wir Ihr lieben Schreiben erhalten und auch darauf geantwortet haben. Ihre Abonnementsanmeldung ist auch sofort mit Vergnügen notiert worden. Wir können nun nicht sagen, wo der Fehler liegt, daß Ihnen die Blätter nicht zugeftellt worden sind. Wir haben sofort reklamiert. Unregelmäßigkeiten in der Zustellung bitten wir, uns sofort mitzuheilen, damit auf Abhülfe gebrochen werden kann. Wir entbieten herzlichen Gruß!

**An eine Abonnierte.** Ihre freundliche Begleitung wird herzlichst verdankt. Antworten aus Zögertreinen sind selbstdenklich innerhalb der Werthvollsten. Ihrem geehrten Gatten also nicht nur uniform, sondern auch der bedrückten Fragestellerin besten Dank!

**Seiden-Bengalines,**  
Foulards, Grenadiers, Gazes, Failles,  
Merveilleux, Surah, Atlasse &c. von Fr. 1. 10  
bis Fr. 15. — per Meter versenden roben- und stückweise an Febermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union  
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

**Vortheilhaft!** Unter Rabatt-Ausverkauf  
hat begonnen und dauert  
nur bis Sonntag.  
Pracht-Auswahl in Stoffen für Damenkleider und Mantel.  
Würzer und Verfaßt — franco. — 125 Wormann Söhne, Basel.

**Rohes u. gebleichtes Baumwolltuch**  
à 28 Cts. per Meter kräftiger und bestechender Qualität, 80 bis 180 Centimeter breit.  
garantiert ähnliche Waschstoffe à 45 Cts. per Meter, liefern in ganzen Stück, sowie einzelnen Metern portofrei in's Haus.

**Erstes schweizerisches Verhandlungsgefährt Settinger & Cie., Zürich.**  
P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäten in Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franco zu Diensten.

[919]

### Ein allerliebster Brief

an Herrn Apotheker Golliez, Fabrikant des eisenhaltigen Ruhthalskrup, addrefst:

Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen den aufrichtigsten Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihr Blutreinigungsmittel bei meinen zwei Kindern hatte; sie haben wieder ihre ganze Gesundheit und die schönen Gesichtsfäcke erlangt, sig.: Gräfin de la Senne, Mizza-Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten. In den meisten Apotheken der Schweiz.

[873]

**Südwine.** Malaga oro fino, rothgoldener Moscatel, Marsala Fr. 1. 75 bis Fr. 1. 85. Madeira, Sherry, Portwein Fr. 1. 65 bis 1. 75 pro ganze Flasche, franco je nach Größe der Sendung. Feinere Sorten in grösster Auswahl. Carl Pfaltz, Basel.

### Vorzüglicher Fischwein.

### Alter rother Tyroler

(vom Kantonsbeamter rein befunden)  
à 65 Cts. per Liter franco. Gebinde leheweise. 661] Adolf Kuster, Altstätten, St. Gallen.

Achte und ungekünstelte

### Bernerleinwand

fabriziert Ghaz beim Schulhaus Bleienbach.

— Muster zu Diensten. —

[8]

**Zum Ausverkauf waschwächer, bedruckter Glässer-Foulard-Stoffe** à 27 Cts. bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, reeller Wert 65 bis 95 Cts. per Elle (Gelegenheitskauf), verbinden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus.

Erlaubt, schweizerisches Verhandlungsgefährt Settinger & Cie., Zürich.

P. S. Muster sämmtlicher Gelegenheits-Partien in Wasch- und Wollstoffen umgehend franco.

[920]

ca. 300 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

von Fres. 2. 15 bis Fres. 8. 65 per Meter portofrei. Muster umgehend.

### G. Henneberg in Zürich

Seidenstoff-Fabrik-Depot.

[400]

# Foulard-Seide



### — Smyrna- und Perserteppichfabrikation. —

(Arbeitsanleitung und Material.)

Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applicationsarbeiten auf Stramin, Seide, Sammt, Plüscher, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel.

[724]

Klöppelsti. Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

Diessenhofen.

Depots für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1; für Zürich: Frau Wilhelm-Benz, Hechtplatz; für Schaffhausen: Herr J. Vogel-Müller, Posamentier.

Babette Kisling.

Erlaubt, schweizerisches Verhandlungsgefährt Settinger & Cie., Zürich.

[921]

### Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

### Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail . . . . .	Fr. 3. —
" 1/4 " " " " "	1. 60
" 1/8 " " " " "	.90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen.

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

[61]

# GUTE SPARSAME KÜCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von **Maggi's Suppenwürze**. Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften in Fläschchen für 90 Rappen zu bekommen. Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt. — Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppentäfelchen für 2 gute Portionen zu 10 Rappen.

[47]

Erste Preise an allen Ausstellungen.

— Dennler's —

## Eisenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisen-mittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkuren.

[442]

Depots in allen Apotheken.

**U**n dame veuve habitant Yverdon prendrait en pension 2–3 jeunes filles. Excellente occasion d'apprendre le français et les usages. Travaux manuels, piano. Vie de famille, soins affectueux, 600 fr. par an. Nombreuses références dans la Suisse allemande. S'adresser directement à Mme. veuve Favaz-Rapp, rue du Casino 4, Yverdon, ou à M. le pasteur Barnaud, et M. le docteur Mermod, à Yverdon.

[51]

### LAUSANNE.

On recevrait en famille, au printemps, deux jeunes demoiselles désireuses d'apprendre le français et de compléter leur éducation. Références par d'anciennes pensionnaires.

**E**ine anständige Tochter aus achtbarer Familie, im Kleidermachen und in den übrigen Handarbeiten gut bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, um sich besonders im Kochen zu vervollkommen. Gefl. Offerten unter Chiffre 31 B an die Expedition d. Bl. [31]

**E**ine junge, gut erzogene Tochter, tüchtige Modistin, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem guten Modengeschäft der französischen Schweiz. Gefl. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre L X.

[57]

**G**ebildeten Eltern, die ein gutes Pensionat suchen, können wir das neu organisierte **Töchter-pensionat Beau-Séjour, Neuchâtel**, in jeder Beziehung aufs wärmste und gewissenhafteste als vorzüglich empfehlen.

Frau Dr. B. Römmel, Freiburg, Baden; Mme. Steeger, Katharinenepl. 5, Odessa. (OF 1409)

**E**ine anständige, fleissige Tochter könnte unter günstigen Bedingungen bei einer tüchtigen Damenschneiderin in die Lehre treten. Auch würde eine solche zur weiteren Ausbildung angenommen. Nach Wunsch Kost und Logis im Hause.

Offerten unter Chiffre A 60 befördert die Exped. d. Bl.

[60]

**M**an wünscht eine 16jährige Tochter, Waise, gut erzogen, willig und fleissig, in eine rechtschaffene, brave Familie zur Stütze der Hausfrau zu plazieren. Anmeldungen sub Chiffre 56 befördert die Redaktion der Frauenzeitung.

[56]

### Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein intelligenter Knabe unter günstigen Bedingungen die Küfer- und Kübler-Profession erlernen.

[38]

H. Müller, Küfer

in Rudolfsdorf, Kt. Zürich.

? Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift — Fr. 1.10 — [733]

Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

[38]

Patent  
in allen Staaten angemeldet.

Patent  
in mehreren Ländern schon ertheilt.

## Kathreiner's Kneipp-Malz-Coffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnencoffee  
ist der beste, wohlgeschmeckendste und  
gesündeste Coffee-Zusatz,  
ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Coffee ist ein vorzügliches Getränk, besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

### Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Zu beziehen durch die Kolonialwaren- und Drogen-Handlungen.

... Kathreiner's Malz-Coffee-Fabriken ...

Berlin — MÜNCHEN — Wien. (M à 130 M)

[66]

## JOEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT

wenn jeder Topf den Namenszug

J. Joebig

in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager b. d. Corresp. f. d. Schweiz:  
Weber & Aldinger, St. Gallen.  
Leonard Bernoulli, Basel.  
Hürke & Albrecht, Zürich.  
Zn haben bei den grösseren Colonial-  
und Esavaren-Händlern.  
Apotheken etc.

[4]

## Geagen Husten und Heiserkeit.

### PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

(5790J)

[893]

Appetitlich — wirksam — wohlgeschmeckend sind:

## Kanoldt's Tamar Indien

Abführende Frucht-Konfitüren für Kinder und Erwachsene. [71]

Aerztlich warme empfohlen bei Schacht. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts. in fast allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheker C. Fingerhuth in Neum.-Zürich, a. Kreuzpl.

## Den schweiz. Hausfrauen

empfehlen ihr

Flammenschmalz, garantiert rein und schön weiss à Fr. 2. — pr. Kilo. Speisefett, etwas gelblicher . . . à 1.50 in kleinen, netten Holzkübelchen von zirka 4 und 5 Kilo Inhalt — Kübelchen gratis — gegen Nachnahme

958]

Saxer & Rohr,

Wurst- und Fleischwaarenfabrik, Lenzburg.

Die älteste und leistungsfähigste Postversandt-Handlung Harzer

## Kanarien

v. W. Cönneke, St. Andreasberg

versendet unter Garantie kerngesunder Ankunft nach allen Orten Europas nur edle Sänger. Man verlange Preisliste. Korrespondenz möglichst in Deutsch. [837]

## Frauenbinde „Sanitas“

Das Neueste, Einfachste und Praktischste. Sollte bei keiner Ausstattung fehlen. Aerztlich empfohlen. Für alle diese Artikel weibliche Bedienung. Postversandt.

Sanitätsgeschäft - Hechtapotheke  
C. Fr. Haussmann, St. Gallen

TELEPHON!

NO. 1100

[62]

Nasse und trockene Flechten,

Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre, dgl. durch Nr. 1, Salzfluss, offene Füsse und Wunden aller Art durch Nr. 3 des seit Jahren erprobten und bewährten Schrader'schen Indian-Pflasters. Paquet Fr. 3.75. Apoth. Julius Schrader's Nachf., Apoth. Gustav Schoder, Feuerbach bei Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken.

Hauptdepot: Apoth. Hartmann, Steckborn.

[772]

Die Sehringer'schen Feueranzänder

(Pakete von 100 Stück à 60 Cts.) bewahren sich immer besser und wird es

keiner Person, der dieses praktische Anfeuerungsmittel zur Verfügung steht, mehr einfallen, mit Petroleum nachzuholen.

Musterendungen 5 Packet à Fr. 3.50 franko. — Gegen Markeneinsendung à Fr. 3.40 franko. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Alleinverkauf für die ganze deutsche Schweiz, Tessin und Graubünden durch Schütz-Rall in Rorschach.

## Rahmenarbeiten Filigranarbeiten

70] Sämtliche Materialien zu obigen Arbeiten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen b. Gebr. Erlanger, Luzern. Auf Verlangen Preiscourante franco.

## G. Leberer, Töss

empfiehlt

Petrolmessapparate und Pumpen

Kaffeeröster und Kübler

Brotschnid- und Schälmaschinen

Messerputzmaschinen

Kaffeemühlen

[69] Waschmaschinen und Mangen

Auswindmaschinen und Glätteöfen.

Lamprecht, Fr., bei guter Laune.

Eine Sammlung von 73 komischen, sehr unterhaltenden Vorträgen, Couplets, Liedern und Deklamationen der neusten Zeit. 8. Auflage Fr. 1.35.

Louis le Petit, der immer gernge-  
sehene Gesellschafter, mit 28 Taschen-  
spielerkünsten, 24 Kartenkunststückn,  
24 Gesellschaftsspielen u. 15 humoristi-  
schen Gedichten. Bewährte Anleitung  
Gesellschaften zu unterhalten. Fr. 1.70.

Nichols, die schmerz- und gefahr-  
lose Entbindung der Frauen. Fr. 1.35.  
Dr. Bruckner, Hausarzt Fr. 3.75.  
Nürnberg, Klavierschule > 5.35.  
Komische, Vorträge > 5.00.  
Der lustige Fink > 1.50.  
Bazar, vierteljährlich franco > 3.80.  
Modenwelt, > > 2.—.  
Buch für Alle monatlich > > 0.90.  
Illustrirte Welt > > > 0.90.  
Chronik der Zeit > > > 0.80.  
Bibliothek der Unterhaltung > > 1.10.  
Vom Fels zum Meer > > > 1.50.

Journale für Schneider, Fachbücher  
für Maler, Schlosser, Mechaniker, Maurer,  
Schreiner, Uhrenmacher, Gärtnere, Land-  
wirtschaft, Buchdrucker, Buchbindere etc.  
Musikalien für Klavier, Declamationen,  
Theaterstücke etc. Verzeichnisse gratis.  
Verlag des Vetter Göttikalender.

J. Wirz, Buchhandlung, Grünigen  
Ct. Zürich.

Bei Salzfluss, offenen  
und bösen Füssen leistet das  
Schrader'sche Indianplaster Nr. 3,  
bei nassen und trockenen Flechten  
Nr. 2, bei bösartigen krebsähnlichen Ge-  
schwüren und Knochenkrankheiten Nr. 1  
die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses  
berühmte Plaster deshalb auch ausge-  
dehnte Anwendung. Paquet Fr. 3.75.  
Apoth. Jul. Schrader's Nachfolger, Apoth.  
G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart [773]  
Hauptdepot: Apotheke Hartmann, Steckborn.



[921] Wormann Söhne, Basel.

Kein Haarausfall mehr!  
Erfolg garantiert!  
durch den schon seit Jahren mit bestem  
Erfolg angewendeten

Haarspiritus von J. Süssstrunk, Fraumünsterstr. 9,  
Zürich; verhindert das Ausfallen der  
Haare und befördert deren Wachsthum.

Grosse Flacons à Fr. 4.—  
gegen Nachnahme oder gegen Einsen-  
dung von Briefmarken franco in der  
ganzen Schweiz. [787]

Bein- und Celluloidstricknadeln, sortirt,  
Stahlhäckel- und Filetsnadeln aller Art,  
Leinenhäckelgarne, weiss und crèmeefarbig,

empfiehlt in bester Auswahl [827]

Hrch. Friedr. Vonwiller, St. Gallen.

## Mädchenpensionat Villa Yalta Riesbach-Zürich.

(Vom 1. April an durch die Unterzeichnete geleitet.)

Gesunde, prächtige Lage. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Tüchtiger Unterricht zu natürlicher, allseitiger Ausbildung. Familienleben. — Programme, nähere Auskunft und Angabe von Referenzen durch [50]

Hirslanden-Zürich.

L. Eberhard.

## Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

Überer Hirschengraben Nr. 3, Zürich.

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 56. Kurs am 15. Februar 1892 beginnt. (OF 1477) [58]

Es empfiehlt sich bestens

Frau Engelberger-Meyer.

## Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat

Abonnements-Inserate 1892.

Januar.

### Grösste Auswahl

in Laubsäge-Ütensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsägholz — Stücke von 40 Cts. an und höher — Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographirt; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens

Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen  
Eisenwarenhandlung en gros et en détail

Spezialität in Laubsägeartikeln.  
(Preislisten und Kataloge zu Diensten).

Fischhandlung, gros & détail  
Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee).

Spezialitäten:

Seeforellen, Blaufisch, Hechte, sowie  
sämtl. Bodenseefische frisch u. billigst.

Atelier und Lehrinstitut für  
Damen-schneiderei  
Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Schulbuchhandlung W. Kaiser (Antenen), Bern.  
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.  
Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Mat-  
tensilien, Bureauartikel. Katalog gratis. 6

Gebr. Kunst- und Frauenarbeitsschule. 1880.  
Prakt. Töchterbildungs-Anstalt  
Boos-Jegher — Zürich. — Vorsteher. 2

Lehrinstitut für Maschinen-Strickerei.  
Fr. Pfr. Keller, Waldstatt (Appenzell). 14

Kleiderfärberei, chemische Wasch-Anstalt  
und Druckerei

C. A. Geipel in Basel

Prompte Ausführung der mir in Auftrag  
gegebenen Effekten.

Erste schweizerische

Patent - Gummiwaren - Fabrik

C. H. Wunderli

gegenüber der neuen Fleischhalle

Zürich. 10

Otto Baumann, Bankplatz, St. Gallen  
besorgt den

An- und Verkauf von Liegenschaften und  
Geschäften, Incassi und Informationen.

Prompte und streng reelle Bedienung. 17

Kleiderfärberei & chemische Wäscherei

Georg Pleitscher, Winterthur.

Prompte und billigte Ausführung aller

Aufträge. 19

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt

H. Hintermeister, Küssnacht (Zürich)

Filialen in: 14

Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,

Prospekte Biel, Lausanne, Genf. gratis.

Zürich. 14

Zürich. 14